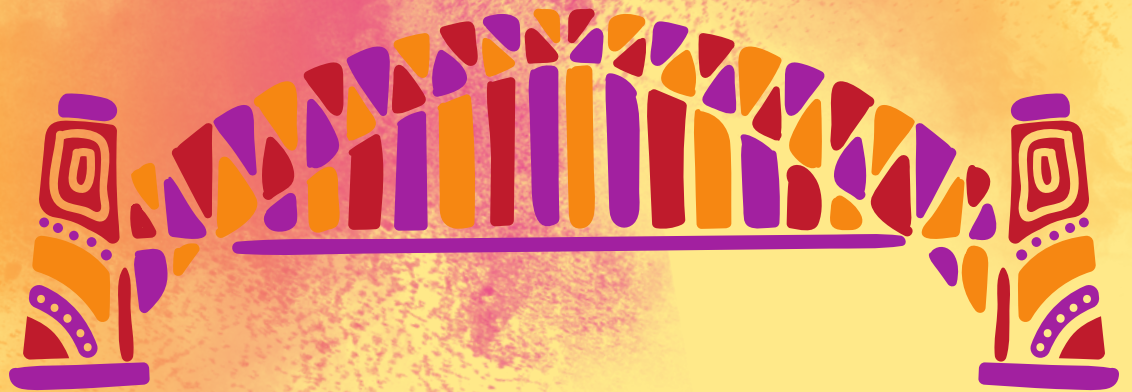


Diversität.

BARRIEREN UND BRÜCKEN ZUR PSYCHOTHERAPEUTISCHEN VERSORGUNG



Thema

Das deutsche Gesundheitssystem hat den Anspruch, dass im Krankheitsfall jeder Mensch schnell behandelt wird. Doch wie umfassend gilt das für psychotherapeutische Behandlungen? Haben alle Menschen den gleichen Zugang zu psychologischer Unterstützung?

Wie fängt das psychotherapeutische Versorgungssystem etwa Menschen auf, die kognitiv oder körperlich beeinträchtigt sind? Wie gut haben Menschen in einem höheren Lebensalter Zugang zu psychotherapeutischen Behandlungen? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es für Menschen in prekären sozioökonomischen Situationen wie etwa Wohnungslose? Und wie gut ist das psychotherapeutische System aufgestellt für Menschen, die kein Deutsch sprechen ?

In der Vortragsreihe „Psychologie und Gesellschaft“ möchten wir in Kooperation mit der Sektion Politische Psychologie des BDP diese Fragen öffentlich thematisieren und diskutieren. Wenn möglich würden wir dabei in einzelnen Veranstaltungen gern Vertreter*innen unterschiedlicher Perspektiven auf ein Thema zusammenbringen.

Diversität.

BARRIEREN UND BRÜCKEN ZUR PSYCHOTHERAPEUTISCHER VERSORGUNG

Zielgruppen

- Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen
- Psychologiestudierende
- Mitglieder des BDP, im Speziellen der Sektion Politische Psychologie
- Thematisch affilierte politische Netzwerke und Akteure
- Activist Groups

Modus

Geplant ist, die Veranstaltungen hauptsächlich online anzubieten, um eine Teilnahme deutschlandweit zu ermöglichen und die Veranstaltung möglichst inklusiv zu gestalten. Die Vorträge werden, sofern die Referent*innen zustimmen, aufgezeichnet und nachträglich den Mitgliedern der Sektion Politische Psychologie des BDP zur Verfügung gestellt.

Zeitraum und Organisation

Es sollen jeweils zwei Vorträge im Sommersemester und im Wintersemester angeboten werden. Darüber hinaus ist im Sommersemester die Beteiligung am Diversity-Tag geplant. Zeitlich sind die Vorträge auf 45 Minuten plus 15 Minuten Diskussionsanteil angesetzt.

Kooperation

Die Vortragsreihe wird in Kooperation mit der Sektion Politische Psychologie des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) durchgeführt.

Fakten, Meinungen, Gefühle

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN PLURALISTISCHEN DIALOGS

12. Diversity-Tag | 28. Mai 2024

Dr. Simon Strick, Medienwissenschaftler und Experte für Affekttheorie, Gender- und Rassismustheorie, wird in einem ca. 45-minütigen Impulsvortrag seine Untersuchungen zur Verbreitung rechtsextremistischen Gedankenguts im Digitalen Raum präsentieren.

Ziel des Impulsvortrags und einer anschließenden ca. einstündigen Diskussion mit Dr. cand. Felix Brauner (BDP-Mitglied, angefragt) und moderiert von Dr. Korinna Fritzemeyer ist es, im Austausch mit dem Publikum zu untersuchen, wie Auseinandersetzungen politischer Meinungen und Reaktionen darauf sich entwickeln, geradezu „Affektstürme“ verursachen und dadurch dazu beitragen, dass echte Kontroversen und Diskussionen abbrechen. Vortrag und Diskussion sollen anregen darüber nachzudenken, wie echter Pluralismus und Demokratie gestärkt werden können und welche Voraussetzungen es braucht, dass Gesellschaften sich nicht radikalieren und z.B. Verschwörungswelten (Forschungsschwerpunkt Dr. cand. Felix Brauner) zum Fluchtpunkt werden.

Teilnehmende

Dr. Simon Strick, Dr. Korinna Fritzemeyer, Dr. cand. Felix Brauner

Zielgruppen

- Breite Öffentlichkeit
- Studierende
- Psycholog*innen
- Mitglieder des BDP und im Speziellen der Sektion Politische Psychologie

Modus

Geplant ist, die Veranstaltungen in Kooperation mit der Sektion Politische Psychologie des BDP als Präsenzveranstaltung im Haus der Psychologie anzubieten. Sofern die Referent*innen zustimmen, wird die Veranstaltung aufgezeichnet und nachträglich den Mitgliedern der Sektion Politische Psychologie des BDP zur Verfügung gestellt.